

# Geflügelhaltung – die Dominanz agrarindustrieller Unternehmen

Hans-Wilhelm Windhorst



Legehennen in automatisierter Bodenhaltung



Legehennen-Freilandhaltung – modernes Stallgebäude und Auslaufzone

Im Wirtschaftsjahr 2001 erreichte die deutsche Geflügelwirtschaft einen Produktionswert von etwa 1,9 Mrd. Euro aus der Erzeugung von Eiern und Geflügelfleisch. Dies entspricht insgesamt 5,9% des Verkaufserlöses der deutschen Landwirtschaft (▶▶ Beitrag Klohn/Roubitschek, S. 26). Obwohl im vergangenen Jahrzehnt die Erzeugung von Geflügelfleisch deutlich gesteigert werden konnte, waren die deutschen Mastgeflügelhalter nicht in der Lage, der steigenden Nachfrage zu entsprechen. Der Selbstversorgungsgrad Deutschlands liegt bei etwa 63%, was bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von ca. 18,9 kg/Jahr Einfuhren in Höhe von 885.000 t (Schlachtgewicht) pro Jahr notwendig macht. Auch die deutschen Eierproduzenten sind bei weitem nicht in der Lage, den einheimischen Markt hinreichend mit Schaleneiern zum Verzehr und mit Eiprodukten zu versorgen. Bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von 222 Eiern und einem Selbstversorgungsgrad von 74% müssen pro Jahr etwa 4 Mrd. Eier eingeführt werden. Damit ist Deutschland einer der attraktivsten Märkte für Eier und Geflügelfleisch weltweit.

## Strukturen der Geflügelhaltung

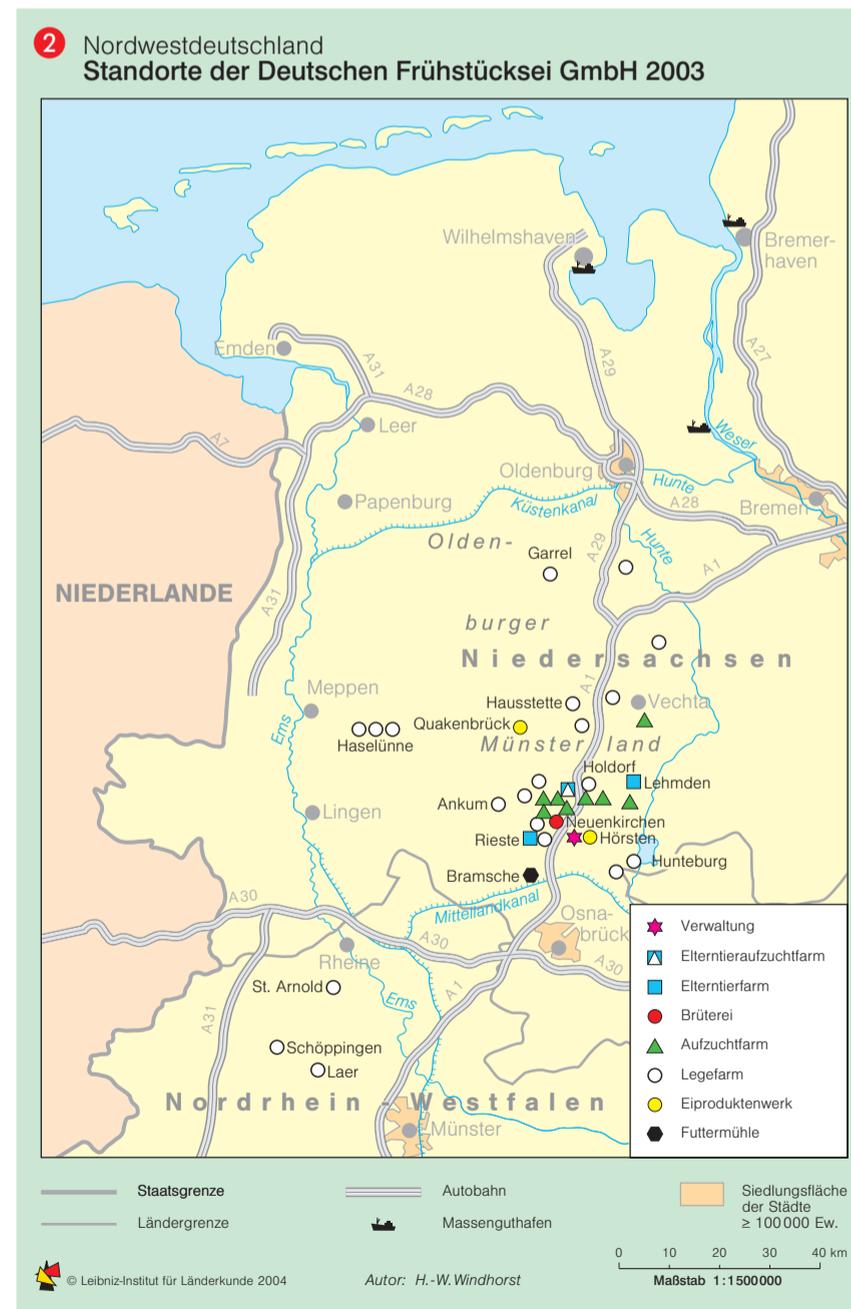
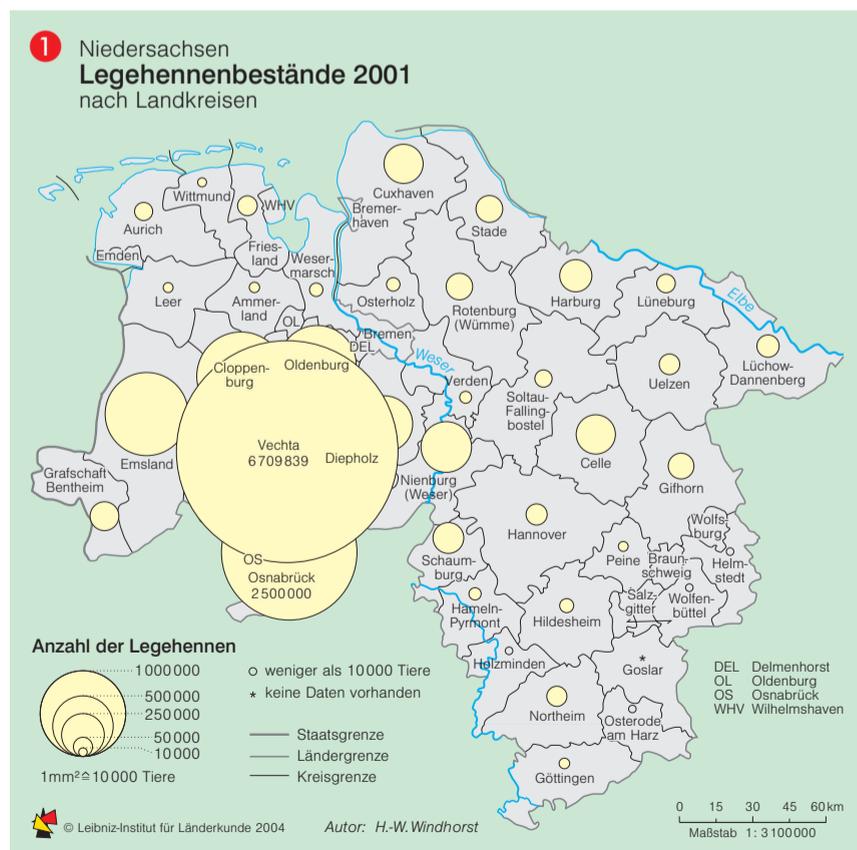
Die Geflügelhaltung hat seit 1950 einen tief greifenden Strukturwandel erfahren, der durch eine Reihe von Innovationen ausgelöst wurde. Hier sind u.a. zu nennen der Einsatz von ▶ Hybridtieren

in der Eierproduktion und Geflügelmast, die Verwendung technisch aufwändiger Haltungseinrichtungen, insbesondere in der Legehennenhaltung, und die Ausbildung ▶ vertikal integrierter agrarindustrieller Unternehmen. Wohl in keinem anderen Zweig der Agrarwirtschaft hat die Industrialisierung der Produktion sich so durchsetzen können wie in der Geflügelwirtschaft.

Der Strukturwandel drückt sich zum einen in einer schnellen Abnahme der Halterzahlen aus, zum anderen in einer schnellen Zunahme der durchschnittlichen Bestandsgrößen und der Ausbildung von Hochverdichtungsräumen der Geflügelhaltung. Allein zwischen 1994 und 2001 hat die Zahl der Betriebe mit Legehennenhaltung in Deutschland von 248.700 auf 97.165 oder um 61% abgenommen. Noch einschneidender war

der Einbruch bei den Masthühnerhaltern. Hier ging die Zahl im genannten Zeitraum von 69.349 auf 11.228 oder um 84% zurück. Bei gleichzeitig schnell zunehmenden Gesamtbeständen stiegen ganz offensichtlich Betriebe mit kleinen Beständen aus der Produktion aus, weil sie nicht mehr konkurrenzfähig waren. Dies verstärkte wiederum die Marktposition der bisherigen Zentren.

In der DDR gab es bereits sehr große Einheiten in der Eierproduktion und Geflügelmast. Diese blieben nach der Wiedervereinigung z.T. erhalten, weil sie von Unternehmen aus den alten Ländern, den Niederlanden oder Frankreich übernommen wurden. Deshalb kam es auch nicht zu einem so drastischen Produktionsrückgang wie bei der Schweinehaltung, im Gegenteil, in der Geflügelmast werden heute in den neuen Ländern höhere Produktionsleistungen



3

## Geflügelbestände 2001 nach Ländern

**Hybridtiere** – Tiere, die durch Kreuzung genetisch verschiedener Eltern entstanden sind. Sie weisen besonders hohe Produktionsleistungen auf.

**vertikale Integration** – Organisationsform eines Unternehmens, die alle Stufen der Erzeugung/Herstellung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung unter einer Unternehmensleitung vereint

gen erzielt als vor 1990. Im Jahr 2001 lag der Anteil der neuen Länder an der deutschen Geflügelfleischerzeugung bei 32%.

Zwar sind auch in den neuen Ländern noch kleinere Bestandseinheiten vorhanden, doch bestimmen Großbestände die Struktur. Während dort 53,2% der Legehennen in Betrieben mit mehr als 200.000 Stallplätzen standen, waren es in den alten Ländern nur 12,9%. Eine ähnliche Situation liegt auch in der Masthühnerhaltung vor, wo die Werte bei 55% gegenüber etwa 20% liegen.

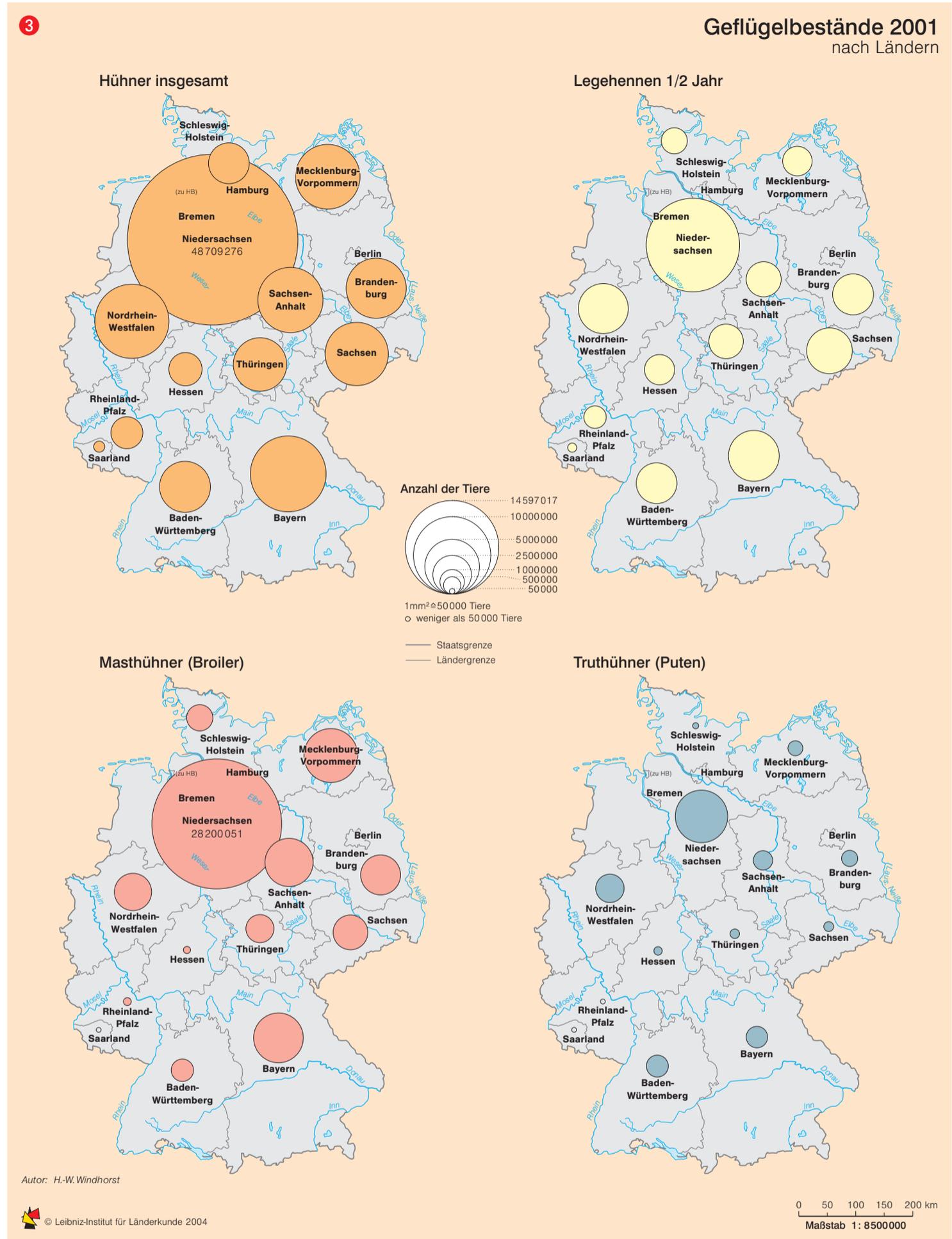
Das eindeutige Zentrum der deutschen Geflügelwirtschaft ist Niedersachsen **3**, nur bei den Enten rangiert Brandenburg an führender Stelle. Die Ursachen für die herausragende Stellung Niedersachsens sind einmal in der günstigen Lage zu den Seehäfen zu sehen, über die von den Mischfutterwerken die Rohkomponenten für das Futter bezogen wird, zum anderen in der Lage führender Unternehmen der Geflügelzucht sowie der Herstellung von Geräten zur Tierhaltung (►► Beitrag Windhorst, S. 100).

### Agrarindustrielle Unternehmen

Sowohl in der Eierproduktion als auch in der Geflügelmast bestimmen jeweils nur wenige agrarindustrielle Unternehmen den Markt. Viele von ihnen haben ihren Unternehmenssitz in den südlichen Landkreisen des Regierungsbezirks Weser-Ems im westlichen Niedersachsen.

Das führende Unternehmen in der deutschen Eierproduktion und in der Herstellung von Eiprodukten ist die Deutsche Frühstücksei GmbH **2**. Sie ist ein vollständig vertikal integriertes Unternehmen, das alle Stufen der Erzeugung von Eiern und Eiprodukten in sich vereint. Auf 20 Farmen werden ca. 4,4 Mio. Legehennen gehalten, die pro Jahr 1,3 Mrd. Eier produzieren. Das entspricht etwa 10% der deutschen Erzeugung. Im angeschlossenen Eiproduktionswerk können pro Arbeitsschicht 2,1 Mio. Eier verarbeitet werden.

Die räumliche Nähe der zu diesem Unternehmen gehörenden Farmen erklärt u.a. die räumliche Konzentration der Legehennenhaltung in Niedersachsen **1**.



### Herausforderungen und Perspektiven

Die Zukunft der deutschen Geflügelwirtschaft wird entscheidend von den politischen Rahmenbedingungen bestimmt werden. Die vom Bundesrat im Oktober 2001 beschlossene und im März 2002 in Kraft getretene Hennenhaltungsverordnung, die ab 2007 ein

völliges Verbot der bisherigen Käfighaltung vorsieht, wird die Wettbewerbsfähigkeit der Eierproduzenten gegenüber den übrigen EU-Staaten und Drittländern deutlich verringern und kann ggf. zu einem Abwandern eines beträchtlichen Teils der Produktion ins Ausland führen. ♦